

# Das kurze Röckl.

(Worte von J. F. Castelli)

Aufführungsrecht vorbehalten.

Moderato sostenuto.

gemüthlich

1. Was is' das Schönste auf der Welt, was g'freut mi' gar so sehr? u  
And'zer, der hat rech't viel Geld, sein Kas-sa wird nie leer, ein jun-ges Weib, a gold'ne, Ihr, a recht schön's Ro-cken - fühl-kerl? Mi  
g'freut von all'n am be-sten nur mein Dirndl ihr kur-zes Röckl, mi' g'freut von all'n am be-sten nur mein Dirndl ihr kur-zes Röckl.

2. Vom schwarzen Stoff mit rothe Sam<sup>1)</sup>  
Und umadum<sup>2)</sup> mit Falten  
Und mittn durch a blaues Bram<sup>3)</sup>  
Thuat's Röckl z'samma halten.  
Wann ich's am Tanzbod'n uma dreh'  
Und spring' als wi'a Böckl.  
Da g'freut mi' erst mein Dirndl recht  
Mit ihrem kurzen Röckl!

3. Und bukt sie sich, da wird mir schlecht,  
Die Augen gehn mir über,  
Da liab' i' erst mein Dirndl recht,  
Zu mir ziag' ich's herüber.  
V'druck's an's Herz und den'l' dabei:  
Bald läuten's Hochzeitsglöckl,  
Dann g'hört sic mir, dann ist sie mein

4. Dann leben wir in Lust und Freud',  
Mein Weiberl ist mein Leben,  
Und theil'n mitsammen Freud und Leid,  
Was uns der Herr thuat geben.  
Und nimmt sie mir der liebe Gott,  
Schließt sich vom Sarg das Dederl,  
Dann bleibt mir noch, ist sie auch tod,  
Ihr liebes, kurzes Röckl.

5. Dann leb' ich still und freudenlos  
Auf dieser schönen Erde,  
Bis Gott auch einst zu sich mich rufst  
Und ich dann wandern werde.  
Und hinterläßt sie Kinder mir  
Und is' dabei ein Mägderl,  
So erbt sie von der Mutter hier